

Gemeindeblatt



Foto: Stefanie Klingelhöfer

**Berliner Stadtmission
Gemeinde Frankfurter Allee 96**

Inhalt

Vorwort	. . . . .	1
Rückblick	. . . . .	2
Gemeinde aktuell	. . . . .	6
Ausblick	. . . . .	16
Neues aus der Berliner Stadtmission	. . . . .	17
Gebetskalender / Geburtstagskinder	. . . . .	19
Hier treffen wir uns	. . . . .	20

Einleger: Terminblatt Gemeinde

Erreichbarkeit

- Stadtmissionar: Nicolas Viziotis (verantwortlich)
0170 3718657, viziotis@berliner-stadtmission.de
- Stadtmissionarin: Susann Friedl
0160 92353160, sfriedl@berliner-stadtmission.de
- Stadtmissionar: Sebastian Janz-Hagendorf
0160 94623398, janz-hagendorf@berliner-stadtmission.de
- Leitungsteam: Stephan Puls, Margita BeinLadenKuhn
leitungsteam@smffa.de
- Öffnungszeiten: Do, 16:00 – 18:00 Uhr,
Di 16:00 – 18:00 Uhr, Gemeindehaus
Mi 12:00 – 14:00 Uhr, Gemeindehaus
So, 10:00 – 12:00 Uhr, Gemeindehaus (Gottesdienst)

Redaktion

Nicolas Viziotis, Anja Puls, Monique Reimers
Für Artikel ohne namentliche Zuordnung ist die Redaktion verantwortlich, * markiert eine redaktionelle Bearbeitung. Das Gemeindeblatt kann per E-Mail oder Post versendet werden.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15. Mai 2024**

Liebe hört niemals auf! – oder: Lieben mit offenen Händen

Liebe zeigt sich durch Menschen. Und zwar nicht nur durch ihre Worte und Gedanken, sondern eben auch in ihrer Körperhaltung. Liebende haben offene Hände, die Liebe aufnehmen können. Liebende haben offene Hände, die bereit sind ihre Liebe weiterzugeben und letztlich loszulassen.



Foto von Anastasia Shuraeva

Die Liebe Jesu zeigt sich für Christen ganz besonders an Karfreitag. Hier sind die offenen Hände ans Kreuz genagelt. Hände, die sich zuvor zum Himmel geöffnet haben und von dort her Zuspruch erhielten („Mein geliebter Sohn“), Hände, die zuvor Kinder gesegnet, die zuvor Menschen geheilt haben. Paulus schreibt im 1. Brief an die Gemeinde in Korinth, Kapitel 13, Vers 8: Liebe hört niemals auf.

Überdauert die Liebe Jesu auch den Tod? Nach den Osterberichten zeigt Jesus seine Hände seinen Jüngern. Für Paulus ist Liebe kein menschliches Produkt, sondern eine göttliche Kraft, die den Tod überwindet. Eine Liebe, die weiter geht als wir uns vorstellen können.

Sicher ist: Unsere Liebe gehört nicht uns selbst, denn wir sind endlich. Wir können die Liebe, die wir von Menschen empfangen haben, oder unsere Liebe für andere Menschen nicht mit unseren Händen festhalten. Im Angesicht unserer Vergänglichkeit müssen wir unsere Liebe freigeben.

Wir können eine solche „menschliche“ Liebesbewegung lernen, indem wir unsere Hände öffnen und so Liebe aufnehmen, Liebe weitergeben und so wieder loslassen können. Wir können lernen, das Kompliment des Partners wirklich zu hören und zuzulassen, wir können lernen im beruflichen oder privaten Bereich Hilfe durch einen aufmerksamen Freund oder Kollegen anzunehmen. Wir können lernen, Kinder vor dem Bett gehen zu segnen, wir können lernen, einem Menschen, dem es nicht gutgeht, zuzuhören. Wie würde unsere Welt aussehen, wenn sich alle Menschen mit offenen Händen begegnen würden?

Eine gesegnete Frühlingszeit mit ganz vielen Liebeserfahrungen wünscht Ihnen

Nicolas Viziotis, Stadtmissionar

Frei.Raum-Gottesdienst „Umkehr und Aufbruch“

Am 18. Februar haben wir eine andere Form des Gottesdienstes erlebt. Er fing wie gewohnt an mit Musik und auch einer Predigt zum Thema „Vergebung“.

Im zweiten Teil hieß es für uns Gottesdienstbesucher aktiv zu werden. Es gab die Möglichkeit, sich für 2 von 4 Aussagen mit den Überschriften: „Aufmerksam werden“ / „Last abwerfen“ (Umkehr) und „Ermutigt aufbrechen“ / „Auf dem Weg bleiben“ (Aufbruch) auszuwählen. Dann wurden Gruppen gebildet, die sich im Gemeindehaus verteilt haben und von Stefanie Lange, Tjark Sowul, Tobias Berchner und Nicolas Viziotis angeleitet wurden.

Ich selbst habe mich als erstes für die Gruppe von Tjark entschieden: natürlich hat mich das Thema, motiviert an seinen Vorsätzen dranzubleiben, interessiert, doch vor allem hat es mich neugierig gemacht, dass ein junger Mensch wie Tjark solch eine Herausforderung annimmt und das wollte ich unterstützen. Tjarks Mut zu dieser Aufgabe und auch die Durchführung haben mich freudig überrascht, zumal wir immer gegen die andere Gruppe im Raum „ankämpfen“ mussten, wenn dort Stimmen lauter wurden und man abgelenkt war vom Zuhören in der eigenen Gruppe. Großes Dankeschön an Tjark!

Nach 20 Minuten wurden die Gruppen gewechselt. Ich bin dann ins Gartenzimmer zu Nico gegangen. Dort haben wir in der Stille vor Gott Sünden bekannt und auf einen kleinen Zettel geschrieben, der gefaltet wurde. Dann wurden diese Sünden symbolisch für jeden einzeln in einer kleinen Schale verbrannt und jeder erhielt einen persönlichen Zuspruch und Segen von Nicolas Viziotis. Das war für mich sehr bewegend und hatte die große Tiefe einer Andacht.

Das Konzept von „frei.raum“ hat mir sehr gefallen, eine gute Idee auch für einen Gemeindetag. Denn leider war im Gottesdienst nur Zeit für zwei Gruppenbesuche für jede Person.

Antje Berchner*

Rückblick

Gregor Gysi war da

Vielleicht fragt einer: Wer ist das überhaupt? Und was soll der in unserer Kirche?

Das kann ich nicht erschöpfend beantworten. Er war und ist Rechtsanwalt, war in der SED, ist heute in der Linken, und dort lange Zeit führend und prä-



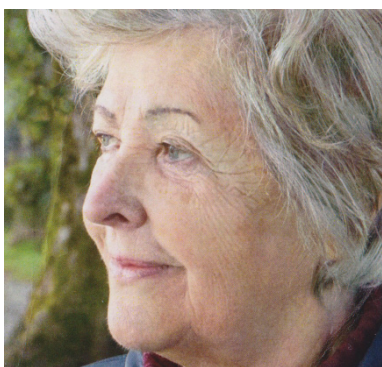
Foto: Frank Überall / www.keivon.com

gend. Nun war er am 20. Februar in unserer Gemeinde, und unter dem Motto „Ich glaube zwar nicht an Gott, aber ich fürchte eine gottlose Gesellschaft.“ hat er erzählt von sich, seiner Arbeit, seinen Ideen. Aus der großen Politik national und international. Hat mit uns ein wenig hinter die Kulissen geschaut, natürlich aus seinem Blickwinkel. Und das alles nach und nach lockerer werdend, freundlich, intelligent, humorvoll, manchmal ein wenig selbstverliebt - aber das sei ihm gegönnt. Sein letzter Gedanke: Wenn er sich noch einmal zur Wahl stellen und gewählt würde – er ist jetzt 76 Jahre alt – wäre er wahrscheinlich der Alterspräsident im Bundestag. Spannend.

Mir war Gregor Gysi ausgesprochen sympathisch, die Ideen vernünftig, die Hintergründe aufschlussreich – danke für die Idee, ihn so nah und ohne großen Aufwand erleben zu können!

Jens Berchner

Das hat uns wirklich interessiert!



Wir erlebten einen sehr interessanten Nachmittag im **einLaden**. Viele hatten an den festlich gedeckten Tischen Platz genommen und ließen sich nach herzlicher Begrüßung den leckeren Kaffee und Kuchen schmecken. „Gesund im Alter“, wer möchte das nicht erleben?

Christa Radig und Susann Friedl haben diese Thematik aufgeschlüsselt: Wie verhalten wir uns im zunehmenden Alter? Was geschieht in unserem Körper? Was tun wir für unsere Aktivität?

Da musste Christa Radig schon mal an die Basis gehen. Aus ihrer langen Erfahrung als Ärztin hat sie viele Beispiele aufgezeigt. Wir können für unsere Gesundheit vieles tun. Es lohnt sich heute damit anzufangen. Ein

Rückblick

herzliches Dankeschön für diesen Vortrag und die anschauliche Präsentation!
Norbert und Anne Stöwhase



Leitungskongress 2024 in Karlsruhe – wir waren dabei! 😊

Vom 7. bis 9. März veranstaltete Willow Creek Deutschland in Karlsruhe den Leitungskongress 2024 unter dem zentralen Thema: HOPE (Hoffnung).

„Die Hoffnung muss raus [in die Welt], aber sie muss zuerst auch rein – neu rein – in uns“, so Ulrich Eggers (1. Vorsitzender von Willow Creek Deutschland) in seiner kurzen Eröffnungsansprache. Er sehe viel Müdigkeit, Konflikte und Zweifel, auch in sich selbst. „Wir sind hier, um uns von Gott füllen zu lassen.“

Und gefüllt wurden wir reichlich: Großartige Referenten sprachen aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zum Kongressthema.

Prof. Dr. Michael Herbst (ehemaliger Professor für Praktische Theologie an der Universität Greifswald) arbeitete z. B. heraus, was Hoffnung ist, worauf sie sich gründet. Sein Fazit: Hoffnung hat einen Namen – Jesus. US-Pastor Karl Vaters wies besonders eindrücklich auf den Wert und die besondere Rolle kleinerer Ortsgemeinden hin. Megan Fate Marshman (Willow Creek-Pastorin aus den USA) referierte zum Thema, was Hoffnung geben kann, wenn einem der Boden unter den Füßen wegbricht. Sie selbst hat ihren Mann vor drei Jahren aufgrund eines Herzinfarkts verloren. Das waren nur ein paar Blitzlichter unter so vielen Vorträgen.

Der Schlussvortrag von Thomas Härry (Schweizer Theologe, Pastor, Autor und Dozent) hat mich noch mal neu zum Nachdenken angeregt. Er hielt fest: Vielen Gemeinden fehlen Geld und Mitarbeitende. „Aber der Segen Gottes ist nicht von euren Ressourcen abhängig. [...] Dass Menschen in deiner Gemeinde zum Glauben kommen, das ist keine Frage des Budgets, sondern des Glaubens.“ Unsere Kirchen brauchen Menschen mit Gestaltungsmut – ohne Überheblichkeit, aber im Vertrauen auf Gott. Doch bei allen Aufbrüchen brauche es ebenso den Mut zur Begrenzung, den Mut, „nein“ zu sagen. Selbstbegrenzung falle jedoch oft gerade dann besonders schwer, wenn es gut läuft. Dabei sei ein „Nein“ gleichzeitig

Rückblick

auch ein „Ja“ – ein „Ja“ zu all den Dingen, die man bereits tut und die man als unverzichtbar erkannt hat und deshalb beibehalten will...

Neben den interessanten Vorträgen zu verschiedensten Aspekten von Hoffnung bot der Kongress aber immer wieder auch Zeiten zur individuellen Begegnung mit Gott in Lobpreis und Gebet; Raum, sich persönlich bewusst für SEIN Reden und Wirken zu öffnen, IHM eigene Verletzungen und Probleme hinzuhalten und individuell Segen zugesprochen zu bekommen. Und es tat gut, dass wir als Leitungsteam in neuer Zusammensetzung am Ende dieser intensiven und reich gefüllten Tage beim gemeinsamen Abendessen über das Gehörte und Erlebte ins Gespräch kommen konnten.

Nora Kuhn für das Leitungsteam*

Winterspielplatzsaison endet

Die Winterspielplatzsaison ist am 21. März zu Ende gegangen. Zahlreiche Familien konnten mit ihren Kindern zwischen 1 und 6 Jahren bei uns to-



ben. Wir danken allen Ehrenamtlichen wie FSJler:innen, die unseren Alten Saal beaufsichtigten, mit den Kindern spielten und mit den Eltern ins Gespräch kamen. Ein wichtiger Dienst für die Menschen im Travekiez!

Wärmeort endet

Bis Ende März war der **einCaden** als Nachbarschaftscafé der geöffnet. Ziel war es, Menschen neben geheizten Räumen auch Herzenswärme zu schenken.



Drei Mal in der Woche gab es ein unterschiedliches Programm: Montags zwischen 10 und 12 Uhr lud „Spielend in die Woche“ zum spielerischen Zeitvertreib ein, donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr konnten Menschen gemeinsam Kaffee oder Tee trinken und plaudern. Zusammen in den Tag starten konnten Nachbar:innen sonntags zwischen 10 und 12 Uhr, weil die SPD-Friedrichshain-Kreuzberg dankenswerter Weise als Kooperationspartner ein „Nachbarschaftsfrühstück“ anbot. Im vergangenen Jahr wurden die Wärme-Orte vom Berliner Senat ins Leben gerufen und finanziell unterstützt. In diesem Jahr war dieses Projekt der Berliner Stadtmission aus Spenden finanziert. Nun findet gemeinsam mit unserem Kooperationspartner eine Auswertung statt. Sicher ist: Wir wollen die Arbeit im

Einladen weiterentwickeln und suchen hierfür interessierte Ehrenamtliche, die Lust haben, Ideen auszutauschen und bei unserer Kiez-Arbeit miteinzusteigen. Gemeinsam können wir so Begegnungsformate schaffen, die das Beste für die Stadt suchen.

Frühjahrsputz (etwas anders)

Herzlichen Dank an alle, die sich wieder haben rufen lassen und sich die Zeit genommen haben, um in unseren Räumen etwas Ordnung zu schaffen.

Vom 11. bis 15. März haben Tobias Berchner und Käthe Brettschneider nach ihren Zeitmöglichkeiten den Lappen geschwungen. Am Sonnabend, den 16. März standen Swanhild Peter, Bernhard Oelmann, Benedict Puls, Jens Berchner und ich bereit.



Allerdings war im großen Saal eine Konfirmandengruppe aus Ruhland zu Gast. Um die jungen Menschen nicht zu stören, haben wir uns in den Alten Saal (Winterspielplatz) „verzogen“. Der Raum selbst ist nicht immer in unserem Blickfeld. Bernhard und ich räumten aufgrund einer bevorstehenden Reparatur an der Wasserleitung die Küchenzeile aus. Swanhild hat sich um die kleineren Spielzeuge gekümmert und Benedict „durfte“ mit dem Staubsauger unter die Rutsche kriechen. Jens hat sich um die Pflanzen im Gemeindehaus gekümmert. Danke an alle, die mitgemacht haben!

Zur Planung: die Putzwoche im Herbst wird vom 30. September bis 5. Oktober stattfinden. Wer also am Sonnabend, 5.10.24, 10:00-13:00 Uhr nicht kann und doch mithelfen möchte, kann sich in dieser Woche gerne selbständig beteiligen. Ich werde aber rechtzeitig noch mal darüber informieren.

Antje Berchner*

Ausfall von Jost Berchner

Jost Berchner, Ehrenamtlicher der Gemeinde und Kooperationspartner mit dem House of Integration, fällt weiterhin aufgrund einer Krankheit bis auf Weiteres aus. Wir denken ganz besonders an ihn und seine Familie und wünschen ihm gute Genesung. Jost bittet darum, dass auf Kontaktaufnahmen über E-Mail oder Handy sowie Besuche verzichtet wird; über Post freut er sich allerdings.



(Nachbarschafts-)Gemeinde mit und für andere: Ehrenamtliche gesucht!

Unsere Gemeinde ist eine Beteiligungsgemeinde und unsere Räumlichkeiten sind offene Orte für die Menschen aus der Nachbarschaft. In den letzten Jahren haben wir viele Dinge gemeinsam auf die Beine gestellt! Wir feiern gerne! Gottesdienste, aber auch Hoffeste und Nachbarschaftsgrills für den Kiez. Wir haben Gemeinschaft miteinander: Ob an Gemeindetaugen oder bei Mittag im Hof. Wir interessieren uns für die Gesellschaft und die Kultur, ob bei „Das interessiert mich“ oder bei Konzerten und Vernissagen im **einLaden**. Damit unsere Gemeinde weiterhin Räume und Situationen der Begegnung schaffen kann – benötigen wir ehrenamtliches Engagement! Ob durch Lesungen beim Gottesdienst oder durch Unterstützung im **einLaden**, ob bei der Redaktion des Gemeindeblatts oder beim KidsClub – verschiedene Begabungen werden benötigt und jeder und jede kann sich bei uns mit einbringen. Hast Du Lust Dich zu engagieren und schon eine konkrete Idee, womit? Hast Du Fragen? Melde Dich gerne bei Stadtmissionar Nicolas Viziots oder besuche doch gleich den Mitarbeiterkreis (in der Regel immer am ersten Mittwoch im Monat im kleinen Saal des Gemeindehauses) und lerne unsere ehrenamtlichen Aufgabengebiete kennen!

Das Gemeindebüro zieht um

Das Frühjahr bringt immer Veränderungen mit sich, Neues darf wachsen. Mitte April zieht das Gemeindebüro in der Frankfurter Allee 96 um. Und zwar im selben Haus: Vom 1. Obergeschoss geht es für uns in das Erdgeschoss. So werden wir barrierefreier, denn wir befinden uns damit auf derselben Höhe – direkt gegenüberliegend – wie der Alte Saal. Und: Mit dem Umzug gewinnt die Gemeinde mehr Platz hinzu! Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von „Lass Treffen“ erwartet ein eigener Raum, den sie nach ihren Bedürfnissen gestalten können. In der neu hinzugekommenen Küche können ungesunde Softgetränke kühlgestellt, Chips ausgeschüttet und leckeres Essen gekocht werden 😊 Wir hoffen sehr, dass so die Jugendarbeit weiter aufblühen kann.

Der Umzug findet zwischen dem 15. April und 20. April statt, es werden noch einige Helfer:innen benötigt. Wer kann Kartons packen? Wer kann

Gemeinde aktuell

am Samstag, den 20. April, Kisten schleppen und beim Auf- wie Abbau der Möbel mithelfen? Wer kann an diesem Tag einen kleinen Mittagslunch für die Helfer:innen zubereiten? Tragt Euch gerne in die vorliegende Liste im Gemeindehaus ein oder meldet Euch bei Stadtmissionar Nicolas Viziotis!

Aufnahmestopp bei Kleiderspenden

Lange Zeit haben wir in unseren Räumen die Möglichkeit geschaffen, Textilspenden für die Arbeit der Berliner Stadtmission zwischenzulagern. So konnten wir und unsere Nachbarn kurze Wege in Anspruch nehmen. Dieser Service ist uns leider nicht mehr möglich. Zum einen fehlen uns zunehmend die Lagerungsmöglichkeiten. Zweitens hielten sich viele Menschen aus der Umgebung nicht mehr an die angegebenen Abgabezeiten und legten uns ihre „Spenden“ vor die Türen von Gemeinde, Altem Saal und **einLaden**. Das sieht nicht nur unschön aus und wirft ein schlechtes Licht auf uns als Gemeinde, sondern ist auch gefährlich, da es Ungeziefer anzieht und z.T. auch zerstört bzw. angezündet wurde. Und drittens haben wir die Spenden dann auf unsere eigenen Kosten zum Textilhafen gefahren, was mittlerweile mangels fehlender Kapazitäten nicht mehr möglich ist.

Wer die Stadtmission mit Textilspenden unterstützen möchte, bringe seine Spenden bitte eigenständig zum Textilhafen in der Storkower Straße oder in die Lehrter Straße. Vielen Dank für eure Unterstützung und euer Verständnis.

Aus dem letzten Gemeindegespräch

Informationen aus dem Gemeindegespräch am 3. März:

Ab 1. März: Nicolas Viziotis mit 100 %-Stelle

Bei der Berliner Stadtmission und unserer Gemeinde sind einige strukturelle Anpassungen erforderlich (zuletzt z.B. im Bereich Finanzen). Das zu begleiten, bindet viele Kapazitäten und fordert Kraft. Parallel mussten durch den Ausfall von Jost Berchner einige Aufgaben/Termine von Nicolas Viziotis vertreten werden; das hat zusätzlich Kapazitäten gebunden. Um trotz all dieser Verwaltungsaufgaben auch Zeit für persönliche Gespräche, Predigtvorbereitung und ggf.



Gemeinde aktuell

seelsorgerliche Begleitung zu haben, wurde Nicos Arbeitszeit auf 100 % aufgestockt.

Dennoch werden wir in nächster Zeit unser Programm kritisch hinterfragen, ggf. verschlanken und uns neu sortieren müssen. Hier bitten wir um Eure Unterstützung. Wo und wann immer möglich: Bringt Euch gern konstruktiv ein, z.B. im Mitarbeiterkreis. Denkt und plant und gestaltet mit! Bietet gerne Eure Hilfe an, wenn Ihr Euch Aufgaben vorstellen könnt.

Umzug des Gemeindebüros

Unser Gemeindebüro wird Ende April aus dem 1. OG in die freiwerdende 3-Raum-Wohnung im Erdgeschoss umziehen. Auf diese Weise gewinnen wir zwei zusätzliche Räume. Einer dieser Räume ist als Jugendraum vorgesehen, der zweite soll vermietet werden, um die Mehrkosten zu finanzieren. Eine erste Mietinteressentin gibt es bereits.

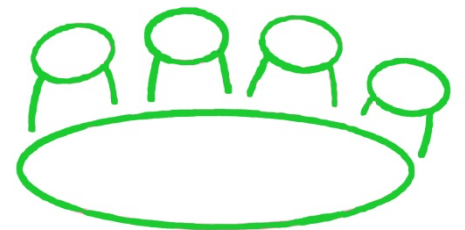
Anschaffung kleiner Abendmahlskelche

Die kleinen Kunststoffbecher mit Deckel, die wir aktuell noch zur Austeilung des Abendmahls nutzen, waren zu Corona-Zeiten eher aus der Not geboren. Anne und Norbert haben recherchiert, welche Alternativen es gibt, und zwei Varianten vorgestellt: kleine Edelstahlbecher, die zum vorhandenen Abendmahlsgeschirr passen würden, oder kleine Becher aus Keramik. Bei der Gemeindeversammlung am 21. April soll ein größeres Stimmungsbild über die Präferenzen der Gemeindeglieder eingeholt werden.

Nora Kuhn für das Leitungsteam*

Information/Beschlüsse aus dem Leitungsteam

Seit 1. März ist Margita Bach neues Mitglied des Leitungsteams. Wir freuen uns sehr, dass mit Margita eine kompetente Person für die vielschichtigen Aufgaben im Leitungsteam gefunden werden konnte. Sie bringt Leitungserfahrung aus ihrer Tätigkeit bei der Berliner Stadtmission mit und ist schon seit einigen Jahren gemeinsam mit ihrem Mann Gemeindeglied. Sie bringt sich bereits auf verschiedene Weise in der Gemeinde mit ein (u.a. Büchertisch). Wir wünschen Margita Gottes Segen für ihren Dienst. Am 14. April werden Susann Friedl und Roswitha Schunack aus



dem Leitungsteam mit und in einem Gottesdienst verabschiedet, am 21. April wird Margita Bach für ihre neue Aufgabe eingeseget.

Finanzen

Liebe Leserschaft,

die Berliner Stadtmission hat sich in den vergangenen Jahren rasant weiterentwickelt. Neben dem gemeinnützigen Verein, dem wir als Gemeinde angehören, gibt es auch die Berliner Stadtmission Diakonie GmbH. Diese beiden Teilbereiche unterliegen in ihrem Rechtsstatus unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Vor allem bei finanziellen Dingen schaut die Steuerprüfung deshalb besonders genau hin, dass alle Vorgänge sauber getrennt und korrekt ablaufen. Daher müssen unsere Geldbewegungen und Spenden absolut fehlerfrei dokumentiert und gebucht werden. Für die meisten von euch hat das erst mal keine Folgen, für den einen oder die anderen dafür umso mehr. Zuerst einmal möchte ich an dieser Stelle allen danken, die sich in die Gemeinde investieren – mit Zeit, Gebet, Sachspenden und finanziell. Sicher verfolgt ihr die Entwicklung des Spendendiagramms, welches Jens Berchner regelmäßig im Gemeindeblatt veröffentlicht. Dann wisst ihr, dass wir auf einem guten Weg sind. Und wir bitten euch natürlich, unsere Gemeinde weiterhin mit Geld- und Sachspenden großzügig zu unterstützen! Viele von euch machen das und kaufen unter anderem stillschweigend Dinge, die in der Gemeinde für den laufenden Alltag gebraucht werden. Unser nachweisliches Spendenaufkommen (das oben erwähnte Diagramm) benötigt allerdings, wie der Name schon sagt 😊: Nachweise. Es ist also wünschenswert, wenn die Belege über Einkäufe ihren Weg zu mir finden, damit sie über die Buchhaltung gehen (als personalisierte oder anonyme Spende bzw. mit Bitte um Rückerstattung, falls gewünscht)! Ich bitte euch aber, geplante Einkäufe im Vorfeld kurz mit mir abzustimmen und zu besprechen. Einige Erklärungen dazu:

a) Insbesondere wegen der eingangs erwähnten rechtlichen Trennung der Diakonie GmbH und des gemeinnützigen Vereins gibt es absolute Vorschriften. Diese können in einem kurzen Gespräch erklärt werden, damit alles korrekt abgerechnet werden kann.

b) Einkäufe im s.g. stationären Handel mit Kassenbon, also „vor Ort“, sind in ihrer Ausgabenhöhe gedeckelt bzw. müssen ab einer bestimmten

Gemeinde aktuell

Höhe mit einer Rechnung belegt werden, die wiederum konkrete Vorschriften erfüllen muss.

c) Bestellungen und Online-Einkäufe sind einem sehr kleinen Personenkreis vorbehalten. Bitte bestellt nicht fröhlich vor euch hin – es könnte passieren, dass ihr einen solchen Einkauf nicht abrechnen könnt! Sprecht im Bedarfsfall bitte mich oder Nicolas daraufhin an!

d) Es bedeutet einen erheblichen Mehraufwand, viele Kassenzettel mit kleinen Summen abzurechnen – günstiger ist es, einen größeren Einkauf mit mehreren Positionen (von Reinigungsmitteln über Tee/Kaffee bis hin zu notwendigen Kleinanschaffungen) zu tätigen. Bei einer entsprechenden Bedarfserfassung kann solch ein größerer Einkauf zentral durchgeführt werden.

e) Bei manchen Dingen scheint ein Bedarf zu bestehen, wir haben aber ggfs. noch „stille Reserven“.

f) Bei manchen Dingen legen wir aus Erfahrung Wert auf bestimmte Formalien (z.B. aus Hygienegründen auf kuvertierte Teebeutel). Das ist eventuell nicht jedem bekannt und führt immer wieder zu Frustration, wenn eine Anschaffung suboptimal läuft.

g) Für die Abrechnung der Auslagen egal, ob Spende oder ggfs. Rückerstattung, gibt es sehr enge Zeitfenster – sie sollten innerhalb eines Monats eingereicht werden!

Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern für euer Tun und reichliches Geben – seid euch sicher, dass Segen darauf liegen wird!

Anja Puls

Daten und Gemeinde

Unsere Gemeinde ist dabei, einen zentralen Ort zu etablieren, an dem alle Daten, Pläne und sonstigen Informationen versammelt sind. Die Stadtmissionsleitung möchte dafür die Software „ChurchTools“ verwenden. In einem ersten Schritt wurden die Daten unserer Mitglieder erfasst und gesichert. Jeder von euch kann seine eigenen Daten dort einsehen und/oder ändern. Man braucht dazu einen Zugang mit Passwort. Den bekommt ihr von der Gemeindeleitung oder mir. Als zweiter Schritt erfolgte die Raumplanung mit einem Kalender. So kann man sehen, wann welcher Raum benutzt wird – da weiß man dann im Winter auch, wann und wo geheizt werden sollte und wo nicht. Wenn Ihr unseren Kalender ansehen wollt,

Gemeinde aktuell

könnt Ihr dies über den Link <https://smffa.church.tools/?q=church-cal#CalView/> tun. Es ist geplant, dass der Kalender auch auf unserer Webseite erscheint. Natürlich kann man unsere Vermietungen dort nicht sehen – das fällt unter Datenschutz.

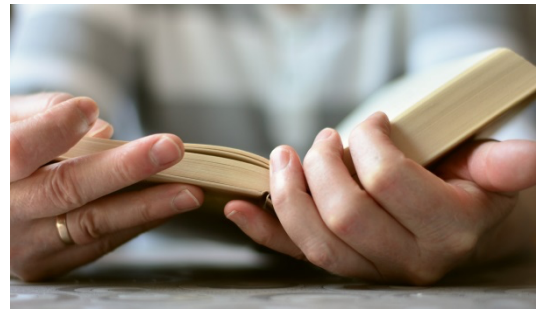


Im Augenblick sind wir dabei, die Email-Listen, mit deren Hilfe das Gemeindeblatt und der Newsletter verschickt werden, hier zu integrieren, damit die nicht nur zu Hause bei jemandem liegen und damit die Leitung bei Bedarf Informationen an alle schicken kann.

Wer von euch Lust bekommen hat, sich das mal anzusehen oder was über ChurchTools lernen möchte – spricht mich an. Jens Berchner

Neues vom Büchertisch

Vielleicht haben Sie es schon gesehen: die Bücher, Karten und Geschenke vom Büchertisch verschenken wir an Sie! Manches liegt schon seit einigen Jahren im Regal, anderes ist noch ziemlich neu. Schauen Sie doch einmal vorbei und schmökern ein bisschen. Wir würden uns jedenfalls sehr freuen, wenn die Sachen nicht im Altpapier landen, sondern noch jemand Freude daran hat. Und wenn Sie dieses Geschenk nicht einfach so annehmen wollen, dürfen Sie gerne etwas in die Spendenbox der Gemeinde geben.



Leider können wir momentan keine neuen Bestellungen entgegennehmen. Der Aufwand für einzelne Bestellungen ist sehr hoch und wir können dies im Moment nicht leisten. Wir bitten dafür um Verständnis. Aber keine Sorge: die Bestellungen zum Jahresende (Kalender, Losungen, Andachtsbücher,...) übernehmen wir wie in jedem Jahr gerne.

Das Büchertischteam Margita Bach und Alan Middleton

Bläser-Infos, neudeutsch „brass news“

1) Zuerst was zum Kreisposaunentag. Der war am 25. Februar in der Emmaus-Kirche. Wir waren ca. 60 Bläser und haben von 10 Uhr an intensiv für das Konzert am Abend geprobt. Die Stücke waren ein Querschnitt aus den Werken, die der Komponist Traugott Fünfgeld zu verschiedenen

Gemeinde aktuell

Gelegenheiten unter dem Motto „Töne des Friedens“ komponiert und aufgeführt hat. Da gab es mal Konzerte in Südafrika, mal in Jerusalem, aber auch in Palästina, und Kompositionen für „Blech in Stadtmitte“, dem Blasen gegen den Krieg in Berlin vor der Russischen Botschaft, das dort mit mal mehr, mal weniger Bläsern seit Kriegsbeginn jeden Donnerstag um 17 Uhr stattfindet. Ein paar Kompositionen waren zu Liedern aus dem Gesangbuch von Talitha Kumi, dem Evangelischen Schulzentrum in Beit Jala, Palästina. Da hab´ ich zum ersten Mal im Leben von rechts nach links geblasen!

Interessant, mal von einem Kirchenmusikdirektor dirigiert zu werden, der seine eigenen Stücke spielen lässt. Das Konzert um 18 Uhr war gelungen. Alle Zuhörer, mit denen ich sprach, waren begeistert. Drei davon kamen aus unserem Umfeld und hatten die Info aus unserem Gemeindeblatt. Danach konnte man noch zusammenbleiben, die Reste von Pizza und Kuchen verputzen, mit denen wir uns verpflegt hatten, und sich austauschen. Alles in allem ein gelungener Tag – großen Dank an unseren Kreisposaunenwart Tobias Richtsteig, der alles vorbereitet und organisiert hat.

2) Am 28. April haben wir in unserer Gemeinde wieder einen Gottesdienst, den die Bläser in Wort und Musik gestalten. Das Thema ist die aktuelle Jahreslosung, der wir verschiedene Aspekte abgewinnen wollen – und natürlich werden wir auch viel musizieren. Seid gern dabei.

3) Alter, Krankheit und die Dynamik des Lebens verkleinern immer wieder jedes Ensemble, ob groß oder klein, so auch unseren Bläserchor. Wenn ihr jemanden kennt, der Interesse an Musik hat und entweder schon blasen kann oder es vielleicht lernen würde – wir freuen uns über jeden, der uns unterstützt.

Jens Berchner

Kidsclub und der Kindergottesdienst in der Frankfurter Allee

Jeden Dienstag ab 16.30 Uhr wird es laut im Gemeindesaal. Rund zwölf Kinder treffen sich zum Kidsclub und damit erst mal die aufgestaute Energie des Schultages einen Kanal findet, beginnt der Kidsclub häufig mit einem Fußballspiel. Nach dem Austoben kommen wir zusammen, um gemeinsam zu essen und zu erzählen. Die Kinder berichten aus der Schule oder was sie gerade zu Hause erleben.



Gemeinde aktuell

Aber wir hören auch erste Themen: Ein paar Jungs erzählen von Palästina und was ihre Familienangehörigen dort gerade erleben. Das ist einer dieser Momente, in der die große Weltpolitik zu Gast in der Frankfurter Allee ist und wir für den Frieden im Nahen Osten beten. Zum Abschluss sehen wir noch eine Kinderserie, in der Geschichten von Jesus erzählt werden und die bei den Kindern sehr beliebt ist. Wenn es Zeit ist nach Hause zu gehen, kommen alle Kinder noch mal zusammen, es wird ein Gebet gesprochen und wir hoffen, dass sie behütet in die nächsten Tage gehen können.

Für Jesus waren die Kinder besonders wichtig. Deshalb haben wir in einigen Gottesdiensten einen Kindergottesdienst. Vor der Predigt, die in der Regel für Kinder schwerer zu greifen ist, holt ein Mitglied des KiGo-Teams die Kinder zusammen und gestaltet das Thema des Sonntags kindgerecht. Da wird gemalt, gebastelt, Geschichten von Jesus und seiner Zeit erzählt. Und das alles gestalten junge Menschen auf ehrenamtlicher Basis, um Kindern die Möglichkeit zu geben, Jesus kennen zu lernen - auf eine Weise, die Kinder verstehen. Dafür sind wir dankbar.

Wer Interesse hat, beim Kindergottesdienst mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen sich bei der Gemeinde zu melden oder einfach vorbei zu kommen.
Sebastian Janz-Hagendorf

Besuchsdienst

Wir als Gemeinde besuchen uns untereinander, und das ist gut so. Nun, es gibt in unserer Gemeinde Menschen, die niemanden mehr so recht besuchen können, weil sie zunehmend weniger mobil sind, aber gern besucht werden würden, da sie sich allein fühlen. Und es gibt Leute, die andere besuchen, u.a. auch ich.

Vielleicht haben ja auch andere noch Lust? Wer würde jemanden besuchen, vielleicht auch jemanden, auf den er selbst nicht so gekommen wäre? Und wer möchte gerne besucht werden? Auch wenn man sich gegenseitig nicht so kennt, sind wir doch Schwestern und Brüder und sollten einander Gutes tun. „In Liebe“, wie es unsere Jahreslosung sagt. In der Vergangenheit gab es schon Initiativen in diese Richtung, z.B. von Susann Friedl mitorganisiert. Und lange Jahre haben Christa und Manfred Radig diesen Dienst mit wirklicher Hingabe und Kontinuität getan.

Vorerst übernehme ich die Koordination dieser Aufgabe.

Gemeinde aktuell

Meine Bitte also: Wer besucht werden möchte, kann mich gerne anrufen oder mir schreiben. Und auch, wer schon jemanden besucht: Es wäre gut, mir das zu sagen, damit nicht drei Leute die eine Person besuchen, an die zufällig alle denken, während eine andere allein bleibt. Und auch, wer jemanden besuchen würde, aber niemanden kennt, kann sich bei mir melden. Ich würde dann versuchen, Besucher und Menschen, die besucht werden wollen, zusammen zu bringen.

Meine Kontaktdaten erhaltet ihr auf Wunsch im Gemeindebüro oder bei Nicolas Viziotis. Antje Berchner

Pflanzen in der Gemeinde – Urlaubsvertretung gesucht!

Ich mag Pflanzen.

Pflanzen brauchen vor allem Wasser und Licht. Unsere Pflanzen haben immer wieder von beidem zu wenig bekommen. Zum einen, weil diejenigen, die gegossen haben, eben wohl auch mal im Urlaub waren, aber keiner hat genau Bescheid gewusst, wer denn gießt und ob es nötig ist, zum anderen, weil die Pflanzen immer wieder mal gestört haben. Dann wurden sie in abgelegene (dunkle) Ecken gestellt – aber oft hat sie niemand wieder ans Licht geholt, und dann blieben sie halt im Dunklen stehen. Das sieht man ihnen an.

Als es darum ging, wer in der Gemeinde mithelfen würde, wurde eine Tafel aufgestellt, auf der verschiedene Aufgaben thematisiert wurden – Altarblumen standen da, alle anderen Pflanzen nicht. So habe ich beschlossen, dass ich mich der Pflanzen annehme.

Ich bin aber auch mal im Urlaub. Wer würde im Zweifelsfall auch mal die Blumen gießen? Ich würde mich dann mit denjenigen absprechen. Verbesserungsvorschläge und/oder Ideen könnt ihr auch mir zukommen lassen. Und noch eine Bitte zum Schluss: Bringt keine Pflanzen mehr in die Gemeinde, die zu Hause nicht mehr gebraucht werden! Sie sind meist nicht sehr pflegeleicht, um nur einen Grund hierfür anzusprechen.

Jens Berchner

Umzug Ehepaar Pohlandt

Wir grüßen die Gemeinde aus dem Seniorenzentrum Bethel in der Andreasstraße, wo wir seit 1. März wohnen. Karin und Günter Pohlandt



Gemeindeversammlung am 21. April

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 21. April im Gemeindehaus (Frankfurter Allee 96, 10247 Berlin)! Ob Mitglieder oder Engagierte – Ihr seid herzlich um 13.00 Uhr willkommen. Zuvor findet um 10.30 Uhr ein Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt. Bis 15.00 Uhr werden wir uns über folgende Tagesordnungspunkte austauschen:

- I. Derzeitige Aufgabenwahrnehmung in der Gemeinde
- II. Vorstellung des Strategiepapier 2028 der Berliner Stadtmission
- III. Prioritätensetzung bei der Gemeindegemeinschaft
- IV. Abendmahl
 - a. Form
 - b. Anschaffung neuer Kelche
- V. Sonstiges

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch!

Das Leitungsteam

Das interessiert mich: Der Stachel sitzt tief. Wie können wir mit Bitterkeit umgehen?

Immer wieder kommt es vor, dass wir enttäuscht oder beleidigt werden, uns benachteiligt fühlen. Aus Verletzungen entstehen Narben, die auch nach Jahren noch sichtbar und fühlbar sind.

Und genau an diesen Stellen tut es besonders weh, wenn wieder jemand daran stößt, wir wieder „getriggert“ werden.

Am Dienstag, den 23. April, spricht Susann Friedl von 16.00 bis 18.00 Uhr darüber, wie wir damit umgehen können und wie wir erreichen können, dass uns diese Sache nicht mehr schmerzt. Wenn möglich bitte anmelden (Tel. 030 2948292).

Susann Friedl

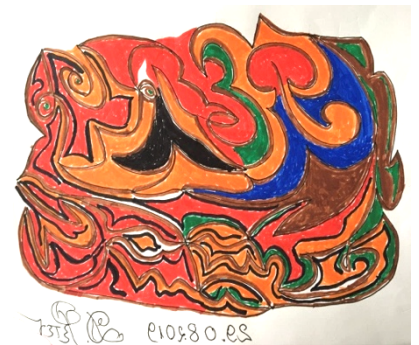
Das interessiert mich: Leben in unsicheren Zeiten

Leben in der Großstadt bietet nicht nur viele Vorteile, es gibt auch zahlreiche Risiken. Oft fühlen wir uns unsicher, aber manchmal merken wir nicht einmal, dass Gefahr droht. Einen ganz anderen Blickwinkel bietet uns am 28. Mai (16.00-18.00 Uhr) Henry Ertelt an, ein erfahrener Polizist. Aus der Praxis seines Berufslebens erzählt er, wie wir uns vor einigen dieser Gefahren schützen können.

Susann Friedl

Vernissage geplant

Aufgrund des Ausfalls von Jost Berchner mussten verschiedene Termine abgesagt oder verschoben werden. Aber verschoben ist nicht aufgehoben! Mitte Mai soll die nächste Vernissage im **einLaden** stattfinden. David Peters wird seine Bilder ausstellen. Eine Einladung mit genauem Datum und Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.



Frei.Raum-Abendgottesdienst zu Pfingsten: „Wo der Geist weht“

Der kommende Frei.Raum-Gottesdienst findet am Pfingstsonntag, den 19. Mai, statt und wird thematisch unter dem Titel „Wo der Geist weht“ stehen. Es wird zum einen Raum für Berichte von Gotteserfahrungen geben, zum anderen wird viel Musik gespielt werden.

SAVE THE DATE: Dank-Event für Ehrenamtliche der Berliner Stadtmission am 11. und 12. Juni

Die Berliner Stadtmission lädt alle Ehrenamtlichen zum „Dankesevent“ ein. Es wird wieder zwei Veranstaltungen geben, bei denen Ihr euch und eine Begleitperson wahlweise für einen Abend anmelden könnt. Das Programm beginnt um 18 Uhr im Festsaal der Berliner Stadtmission in die Lehrter Str. 68. Ihr dürft Euch auf die Band 'The Swingin' Hermlins freuen.

Neuer Verhaltenskodex der Berliner Stadtmission

Die Achtung und der Respekt vor jeder Person gehören zu den wichtigsten Grundhaltungen der Berliner Stadtmission. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich auch im Leitbild wieder.

Neues aus der SM

Damit jede:r haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Berliner Stadtmission dieses Verhalten im Arbeitsalltag lebt, wurde ein neuer vereinheitlichter Verhaltenskodex erstellt.

Dieser Verhaltenskodex regelt den Umgang von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, Gästen, Klient:innen, Kindern und Jugendlichen. Ein Exemplar des neuen Verhaltenskodex wird im Gemeindehaus ausgehängt. Wer selbst von sexueller oder anderweitiger Gewalt betroffen ist oder Fragen zum Gewaltschutz der Berliner Stadtmission hat, kann sich an Melanie Janietz, Beauftragte für Schutzraum Menschenwürde (schutzraum@berliner-stadtmission.de) wenden.

Vorgaben bei Diebstahl oder Verlust von Datenträgern der Gemeinde

Bei einem unberechtigten Zugriff auf personenbezogene Daten wie z.B. Diebstahl oder Verlust von Datenträgern (Fotokamera, Laptop, USB-Stick) mit personenbezogenen Daten oder Fehlversand/offener E-Mail-Verteiler ist das Leitungsteam der Gemeinde oder Stadtmissionar Nicolas Viziotis innerhalb von 24 Stunden zu informiere

Gebetskalender

Wir bei der Berliner Stadtmission wollen füreinander beten und haben hierfür einen Kalender aufgestellt (siehe www.berliner-stadtmission.de):

07.04. – 13.04. Wohnstätte Rahnsdorf

14.04. – 20.04. Internationale WillkommensGemeinde

21.04. – 28.04. Clearingstelle

28.04. – 04.05. Housing First

05.05. – 11.05. Drinnen und Draußen, Wohnprojekte „Neuer Weg“, „Offene Station L69“, „Offenes Behandlungszentrum B44“, Frauen-Not-Wohnungen, Insolvenzberatung für Kleinstselbstständige

12.05. – 18.05. Berliner Stadtmission am Alexanderplatz

19.05. – 25.05. Gemeinde Tegel

26.05. – 01.06. Gussower Erlebnis Camp (GEC), Jugendcamp, Ferienprogramme

Geburtstagskinder

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen Geburtstage nur noch mit einem Einverständnis veröffentlicht werden. Wer seinen Geburtstag an dieser Stelle vermisst, wende sich bitte gern an das Leitungsteam.

April

Marlies Krüger (Telz)

Carmen Mende (Telz)

Angelika Schmidt (Telz)

Kathrin Drange (Telz)

Petra Elfmann (Telz)

Steven Schneider (Telz)

Sebastian Eisenbach

Nicolas Viziotis

Florian Berchner

Ilona Gerigk (Telz)

Mai

Marion Borck (Telz)

Michael Bröse

Jürgen Vogel

Susanne Joop

Kader Kanat

Angelika Schmiedel (Telz)

Christina Berchner

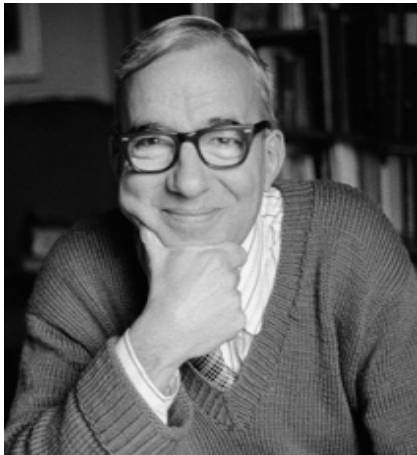
Sissy Wildner (Telz)



Hier treffen wir uns

Gottesdienst mit Kindergottesdienst	So, 10:30 – 11:30 Uhr, Ansprechpartner (Asp.): N. Viziotis Asp: Sebastian Janz-Hagendorf
Gebetskreise	So, 10:10 – 10:25 Uhr, Asp.: Nicolas Viziotis
Gesprächskreise Bibelgesprächskreis Hauskreis Jugendhauskreis	<i>offene Treffen in Gemeinde oder Wohnungen</i> Di, 16:30 – 18:00 Uhr, Asp.: Nicolas Viziotis 2x im Monat nach Absprache, Asp.: Nora Kuhn (pausiert) Do, 18:30 – 21:00 (1x im Monat), Asp.: Tobias Berchner
Musik Bläserchor Sängerchor (projektweise)	<i>vom Anfänger bis zum Profi, von Klassik bis Modern</i> Mi, 18:00 – 19:30 Uhr, Asp: Jens Berchner, Jo. Haake Di, 18:15 – 19:30 Uhr, Asp.: Jost Berchner (pausiert)
Unterricht Instrumente Blechblasinstrumente Gitarre	<i>für alle, die ein Instrument spielen lernen möchten</i> Mi, 17:00 – 18:00 Uhr, Jens Berchner nach Absprache
Linedance	<i>für alle, die Linedance lieben</i> Sa, 17:00 – 18:30 Uhr (14-täglich), Asp.: Jens Berchner
 einLaden	<i>Spiel und Spaß mit Inhalt für Kinder von 6-12 Jahren</i> Di, 16:30 – 18:00 Uhr, Asp.: Sebastian Janz-Hagendorf
Lass Treffen	<i>Spiel und Spaß mit Inhalt für Teens (14-19 Jahre)</i> Fr, 18:00 – 20:00 Uhr, Asp.: Tobias Berchner
Das interessiert mich	<i>Treffen mit kulturellem Höhepunkt</i> Asp.: Susann Friedl (+Team)
Mitarbeiterkreis	<i>Treffen der Mitdenkenden und Mitarbeitenden</i> Mi, 19:30 – 21:00 Uhr (1x im Mo), Asp.: Leitungsteam
Mittag im Hof	<i>Gemeinsam is(s)t man weniger allein.</i> Mi, 12:00 – 15:00 Uhr, Asp.: i.V. Nicolas Viziotis
Büchertisch	Asp: Alan Middleton, Margita Bach
Nähprojekt	Asp: Annerose Stöwhase
ChurchTools-Admin	Jens Berchner
Nachbarschaftsarbeit	Asp: i.V. Nicolas Viziotis
 einLaden-Team	Asp: i.V. Sebastian Janz-Hagendorf
House of Integration	Asp: Jost Berchner
Raumvermietungen	<i>Indoor-Spielplatz und Gruppenräume können gemietet werden</i> Asp: Alina Berbig, Carolin Berchner, Nicolas Viziotis

Achtung: Durch die Schulferien und Feiertage kommt es immer wieder zu Änderungen



Gott? Jener Große, Verrückte, der
noch immer an Menschen glaubt.

© Kurt Marti (1921 – 2017),
Schweizer Pfarrer, Schriftsteller und Lyriker

Kontakt

Berliner Stadtmission
Gemeinde Frankfurter Allee
Frankfurter Allee 96, 10247 Berlin
Quergebäude, 2. Hof, Winterspielplatz



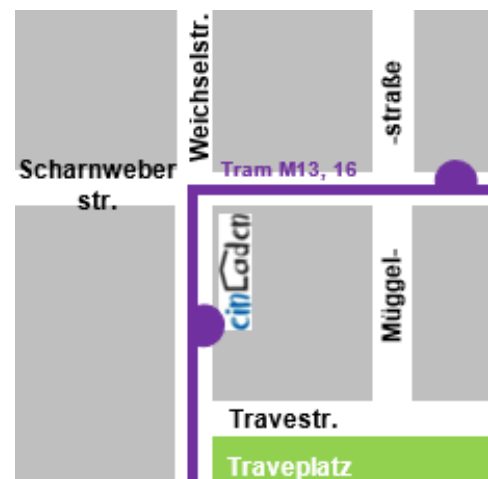
S-Bahn:
S8, S41, S42







U-Bahn:
U5

Tram:
M13, 16

einLaden

Weichselstraße 29,
10247 Berlin



-  030 2948292 (mit AB)
-  www.facebook.com/GemeindeFFA
-  www.instagram.com/gemeinde_ffa
-  www.youtube.com (als Gemeinde FFA)
-  www.berliner-stadtmission.de/gem-ffa
-  gemeinde-frankfurter-allee@berliner-stadtmission.de



Vermietungen: vermietung.gmdffa@berliner-stadtmission.de

**Achtung !!!
Neue Konto-
verbindung**

Helfen Sie mit durch Ihre Spende

Berliner Stadtmission, Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33XXX, IBAN: DE67 3702 0500 0003 1555 00

Zweck: Gemeinde FFA